

So vornehm wohnt ein Vogel heute

So ein vornehmes Zuhause werden die heimischen Vögel in der Natur schwerlich vorfinden, wie sie von Hans-Joachim Aust und Regine Oehlmann aus Obernkirchen gestaltet werden. Gleich mehrere De-Luxe-Ausführungen gab es jüngst im Heuhotel Eggelmann zu sehen.

Gelldorf. Kein Häuschen glich dem anderen. Mit viel Fantasie und Liebe waren die Exemplare gestaltet worden, die dort bei der vorgezogenen Adventsausstellung zu besichtigen und zu kaufen waren. Anregungen für die Gestaltung holen sich die beiden auf ihren Auslandsreisen, unter anderem in Schweden, Norwegen und Italien, aber auch in Deutschland. Eines der ausgestellten Vogelhäuser ist dem avantgardistischen Architekten Friedensreich Hundertwasser nachempfunden, ein anderes der Stadthäger Amtspforte, einem der ältesten Gebäude der Kreisstadt mit seinem markanten Stufengiebel. Auch ein Turm aus der Toskana ergänzte das farbenprächtige Bild dieses Angebotes. 2010 soll die Obernkirchener Stadtbücherei als Vorlage dienen. Hans-Joachim Aust ist für das Aussägen und das Zusammenbauen der einzelnen Elemente zuständig. Regina Oehlmann gibt den exklusiven Vogelbehausungen ihr attraktives farbiges Gewand. Alle Teile werden gründlich verleimt und verschraubt. Darauf folgen das Spachteln der geschraubten Stellen, zwei Grundierungen und die abschließende Lackierung mit Acrylfarbe. Die so hergestellten Endprodukte sind besonders langlebig, zumal auch das dafür verwendete Lärchenholz recht wetterbeständig ist. Wer es mit den gefiederten Sängern gut meint, die uns auch im Winter nicht verlassen, der darf sich über ein paar zusätzliche Zwitscher in seinem Garten oder auf dem Balkon freuen. Zum ersten Male war im Heuhotel beim Basar auch ein Insektenhaus aus Holz zu bestaunen. Aust: „Wir haben es hauptsächlich für Ohrenkneifer gebaut, die gar nicht kneifen, aber gern Blattläuse verzehren. Das stabile Gebäude nimmt zudem Gallwespen und Florfliegen auf, die ebenfalls den Blattläusen auf den Pelz rücken. Und schließlich finden noch Hummeln und Wildbienen hier ein Dach über dem Kopf.“ Sidney Crumplin aus Bückeberg steuerte zur Ausstellung Holzschmuck für Kränze und Tannenbäume sowie Schwibb-Bögen bei. Claudia Bödeker aus Volksdorf verkaufte zahlreiche Wollsachen wie Schals, Topflappen und Hausschuhe mit Filzoberfläche. Mit Kindershirts, versehen mit Applikationen wie die Kriegsflagge von Störtebeker, mit Kindergartentaschen und Kuschtieren wartete der Bergstädter Christian Lorenz auf. Gleich an zwei Ständen gab es Schmuck, unter anderem aus Edelsteinsplittern, aus Glasperlen, Holz, Edelstahl und Perlmutter. Modefarben: Petrol (grünblau) und Beera (ähnlich dem Brombeerton). sig